Im Wandel der Zeit

Schule des Lebens

Mensch - Natur - Kultur

„Wir sind" Klimabündnis Betrieb

Ausgabe Oktober 2018

Der Weg in eine neue Welt der Medizin

Ozonhochdosistherapie (OHT) nach Lahodny

Univ. Doz. Med. Rat Dr. Johann Lahodny, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe und Arzt für Allgemeinmedizin; Experte für Bioresonanz-, Vitalfeld-, Sauerstoff-, Tachyonentherapie sowie Dunkelfeldmikroskopie, 31 Jahre Leiter von geburtshilflich gynäkologischen Abteilungen, 1994 Habilitation mit Lehrauftrag an der Universität Wien verwendete fast drei Jahrzehnte bis Ende 2005 seinen gesamten Urlaub ausschließlich für wissenschaftliche Tätigkeit und komplementärmedizinische Forschungs- und Weiterbildung.

Bisher galt als Ozontherapie nur die große Ozoneigenbluttherapie. Dabei wurden 220 ml Blut aus der Armvene entnommen. Diesem wurden 200 ml Ozon in einer Konzentration von 40mcg pro Milliliter zugesetzt und nach Verschüttelung dem Patienten refundiert. Damit war die Behandlung beendet. Weltweit wird pro Behandlung nur einmal Ozon vermischtes Blut reinfundiert.

„Bis 2014 empfahl ich je nach Gesundheitszustand 10 OHT in jährlichen Intervallen."

Bei unserer derzeit katastrophalen Umweltbelastung (Strahlung und konservierte, vergiftete Nahrung) könnten beginnende Erkrankungen in einem Jahr zu weit fortschreiten. Bei OHT-Anwendung in 6-monatigen Abständen werden auch beginnende Erkrankungen mit hoher Sicherheit rechtzeitig durch den Stammzelleneinsatz erkannt und ausgemerzt.

Univ.Doz.Dr. Johann Lahodny

Jeder menschliche Körper ist mit einem riesigen Potential an Stammzellen ausgestattet und besitzt durch diese Stammzellen eine körpereigene Reparaturwerkstätte.

Die große Hoffnung und der wirkliche Fortschritt in der Medizin liegt in der Nutzung der körpereigenen Stammzellen. Mit diesen sind viele Erkrankungen in wenigen Tagen heilbar. Aus den Stammzellen können sogar neue Organe gebildet werden.

Demnach wäre eine OHT-Anwendung in 6 monatigen Abständen die sicherste Form der Gesunderhaltung bis in das hohe Alter ohne Medikamente. Mit keiner anderen derzeit existierenden diagnostischen oder therapeutischen Methode können sie mit Sicherheit Erkrankungen verhindern. Noch nie zuvor hat es in der Medizin eine so sichere und schulmedizinisch bewiesene (Stammzellenforschung an allen Universitäten) Therapieform zu dauerhafter Gesunderhaltung gegeben. Durch OHT erzielt man gleichzeitig auch eine Entgiftung in halbjährlichen Abständen.

Die in 6 monatigen Abständen durchgeführte OHT ist die beste, billigste und sicherste Investition für Ihre Gesundheit. Im Gegensatz zur derzeitigen medizinischen Versorgung könnte das neue therapeutische Vorgehen durch Verhinderung des Ausbruchs von Erkrankungen eine Entlastung für die gesamte Ärzteschaft bringen und zudem eine unvorstellbare Kostenersparung. Diese neue Art der prophylaktischen medizinischen Versorgung ist als Meilenstein und Neuordnung in der zukünftigen medizinischen Betreuung anzusehen. Fest steht jedenfalls – nach einigen erbrachten Patientenbehandlungs-Ergebnissen – dass die Anwendung von OHT einen bis jetzt nicht erlebten medizinischen Fortschritt erbringt. Diese Medizin ist für jeden Menschen finanzierbar. Die erfolgreiche Behandlung bei sehr vielen Erkrankungen lässt auf ein Universal-Therapieprinzip schließen. Die meisten bislang schwer therapierbaren und therapieresistenten Erkrankungen könnten mit geringem finanziellen Aufwand ebenfalls schnell geheilt oder gebessert werden.

OHT ist eine von mir entwickelte, perfekt ausgereifte Therapiemethode für den praktischen Soforteinsatz. Käme OHT generell zum Einsatz, müsste sich eine medizinische Revolution abzeichnen." *(mehr unter: http://dr.lahodny.at/)*

"Das Geheimnis der Medizin besteht darin, den Patienten abzulenken, während die Natur sich selber hilft."

(Voltaire)

Unsere Vision - Weltzukunftsrat

Wir arbeiten für Zukunftsgerechtigkeit! Die Stiftung World Future Council WFC verfolgt das Ziel, unseren Kindern und Enkeln einen gesunden Planeten mit gerechten Gesellschaften zu übergeben. Um dies zu erreichen, begeben wir uns auf die Suche nach den weltweit besten Lösungen für mehr Zukunftsgerechtigkeit und fördern deren Verbreitung und Umsetzung.

Warum Zukunftsgerechtigkeit?

Zukunftsgerechtigkeit bedeutet, die Rechte unserer Kinder und Kindeskinder in unseren Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen. Denn der Raubbau an unserem Planeten, die Ausbeutung unserer natürlichen Ressourcen, Konflikte und Kriege nehmen zukünftigen Generationen die Möglichkeit, in Frieden und Selbstbestimmung zu leben.

Wie wir arbeiten:

Die Entscheidungen von heute bestimmen weitgehend, wie die Welt von morgen aussehen wird. Kinder, die in diese Welt hineingeboren werden, können jedoch nicht selber für ihre Rechte eintreten. Zukunftsgerechtigkeit bedeutet, die langfristigen Auswirkungen heutiger Entscheidungen zu analysieren und nachhaltige und praktisch umsetzbare Lösungen zu finden. Unser Ziel ist es, Generationengerechtigkeit und den Schutz langfristiger Interessen zentral in der Politik zu verankern. Politische Entscheidungen werden meist von Legislaturperioden, Profitinteressen und kurzfristigen Vorteilen beeinflusst. Unsere Vision von Zukunftsgerechtigkeit ist, dass dieses nicht-nachhaltige Handeln in Politik und Wirtschaft aufgegeben wird. Unser Ziel ist es, faire und nachhaltige Lebensbedingungen für die Menschen zu schaffen und dabei schon heute zukünftige Generationen mit einzubeziehen.

Bei unserer Arbeit schließen wir Wissenslücken in der Politik und zeigen Lösungen auf, wie zukunftsgerechte Entscheidungen zum Wohle aller funktionieren.

(mehr unter: www.worldfuturecouncil.org)

P.S. Du kannst hier online spenden: https/www.worldfuturecouncil.org/de/spenden

---

"Die Liebe und das Mitgefühl sind die Grundlagen für den Weltfrieden - auf allen Ebenen."

Dalai Lama

"Rettet unser Wasser!" - Jede Stimme zählt

Der Zustand unserer Flüsse und Bäche ist alarmierend: Mehr als 60% unserer Fliessgewässer sind in keinem guten ökologischen Zustand, 30 Prozent des Gewässernetzes sind bereits strukturell verarmt. Die Ergebnisse einer aktuellen EU-Gewässerstudie machen deutlich, dass die Wasserqualität der meisten heimischen Flüsse zwar in Ordnung ist, starke Verbauung durch Kraftwerke, Begradigungen und Regulierungen jedoch zusehends Lebensräume wie Brut- und Laichplätze von Fischen und Vögeln zerstört haben. Wir müssen daher alles daran setzen, unsere letzten Flussjuwele besser zu schützen bzw. regulierte Abschnitte zu renaturieren. Eine der wesentlichsten Grundlagen dafür ist die EU-Wasserrichtlinie (WRRL), die zu den ambitioniertesten Umweltgesetzgebungen der EU gehört. Sie gibt den Mitgliedstaaten vor, alle natürlichen Oberflächengewässer – in Österreich sind das 88% aller Gewässer – bis spätestens 2027 in einen „guten ökologischen Zustand“ zu bringen sowie eine Verschlechterung ihres Zustandes zu verhindern. Aktuell wird die WRRL im Rahmen eines sogenannten Fitness-Checks durch die EU-Kommission geprüft. Die Bestrebungen, die Richtlinie aufzumachen, sind groß. Passiert das, können wir den Gewässerschutz allerdings für viele Jahre abschreiben. Es ist daher wichtiger denn je, dass sich Menschen in ganz Europa für den Erhalt unserer Flüsse einsetzen. Im Herbst 2018 ist dies im Rahmen einer öffentlichen Konsultation möglich. Machen Sie mit – jede Stimme für den Schutz unserer Gewässer zählt!

(www.umweltdachverband.at)

Wir gehen mit dieser Welt um, als hätten wir noch eine zweite im Kofferraum.

(Jane Fonda)

Hallo Umwelt!

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) muss die EU unter dem Ratsvorsitz Österreichs den für den Erhalt der Biodiversität wichtigsten Politikbereich neu verhandeln.

Seit Jahrzehnten befindet sich die Artenvielfalt in Europas Agrarlandschaft im Sinkflug, wie der Farmlandbird-Index auf Europäischer Ebene beweist.

Demzufolge ist jeder zweite Vogel der Europäischen Agrarlandschaft bereits verschwunden. Alle Agrar- und UmweltexpertInnen sind sich daher einig, dass Europa diesbezüglich mehr Engagement an den Tag legen muss! Doch wie der aktuell vorliegende Entwurf des EU-Finanzrahmens zeigt, wird das Vogelsterben in Europa offensichtlich weitergehen, denn der Agrarsektor ist der einzige, der finanzielle Einbußen hinnehmen soll. Dabei haben Länder wie Österreich gezeigt, dass mit Engagement für die Biodiversität eine Trendwende möglich ist. Hierzulande konnte nämlich nachweislich der weitere Rückgang der Vögel in der Agrarlandschaft gestoppt werden. Das ist durch gezielte Umweltmaßnahmen in der 2. Säule der GAP gelungen – ein Erfolg, auf den die heimischen Bäuerinnen und Bauern zu Recht stolz sein können. Daher fordert der Umweltdachverband von der EU ein ambitioniertes, verstärkt auf die Umwelt fokussiertes Agrarprogramm und eine Gleichbehandlung in Budgetfragen, die auch die österreichische Position darstellen. Die GAP darf keinesfalls schrumpfen! Der Umweltdachverband ruft daher auf, die österreichische Position aufgrund der hohen Priorität hart zu vertreten, auch wenn von einem Vorsitzland gewisse „Zurückhaltung“ erwartet wird.

Neben der GAP fallen noch weitere EU-Umweltherausforderungen in die österreichische Ratspräsidentschaft, etwa wesentliche Weichenstellungen für die EU-Klimaziele, die Kreislaufwirtschaft, das 8. Umweltaktionsprogramm, die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie u.v.m.. In diesem Sinne wünschen wir Österreich und uns allen viel Erfolg beim Vorantreiben wichtiger Umweltthemen!

(G.Pfiffinger Geschf. UDV)

Lebendige Ethik - Lehre des Lebens

Teil I – Die Evolution der Weltanschauung

Im Universum gibt es weder einen Anfang noch ein absolutes Ende. Dies gilt in gleicher Weise für Zeit und Raum. Alles ist unendlich beziehungsweise unbegrenzt und befindet sich im ständigen Fluss der Bewegung. Es gibt nirgends einen Stillstand. Andauernder Stillstand und absolute Ruhe wären nichts anderes als ein ewiger Tod. Das gesamte Leben im Universum befindet sich darum in einer kontinuierlichen Entwicklung oder Evolution.

Die wichtigste Aufgabe der menschlichen Evolution besteht nun darin, das Bewusstsein (als die Fähigkeit des Beobachtens und der Wahrnehmung sowie der Aufspeicherung von Wissen und Weisheit) ständig zu erweitern; denn nur darauf beruht die Grundlage jedes Fortschritts, der sich aber nicht nur auf die Zivilisation, sondern auch auf die Kultur und damit auch auf die Weltanschauung erstreckt. Ohne gleichzeitige Erweiterung und Vertiefung des Weltbildes gibt es keinen Fortschritt. Aus diesem Grund ist es gänzlich unmöglich, dass die Menschheit im Laufe der Jahrtausende ständig auf ein und derselben Stufe des Bewusstseins stehenbleiben kann und immer nur ein und dieselbe Weltanschauung und Religion besitzt. Bereits in dem uns bekannten kurzen Abschnitt der Geschichte können wir beobachten, dass sich nicht nur die Kulturen ändern, sondern gleichzeitig auch die Weltanschauungen ausgewechselt wurden.

Jedes Zeitalter hat seine eigenen Weltanschauungen, und wenn dann eine geistige Wachablösung erfolgt, dringt mit absoluter Sicherheit eine neue und erweiterte Weltreligion durch, auch wenn dieser Vorgang Jahrhunderte in Anspruch nimmt. Jedes Zeitalter hat sein Werden, seine Blütezeit und sein Vergehen. Deshalb ist die periodische Erscheinung neuer Lehren und neuer Weltlehrer eine Notwendigkeit für den Fortschritt.

Die neue Lehre beziehungsweise Heilige Schrift des Wassermannzeitalters, die wir als Lebendige Ethik oder Agni Yoga empfangen durften, enthält sämtliche Grundlagen aller vorausgegangenen Weltreligionen; denn sie ist eine Zusammenfassung aller brauchbaren Wesenszüge der vorherigen Heiligen Schriften sämtlicher Weltreligionen.

Es wird auf den bereits vorhandenen Fundamenten systematisch weitergebaut, genauso wie auch der Lehrstoff einer Hochschule auf dem einer Mittelschule und dieser wieder auf dem einer Volksschule aufbaut. Die neue Lehre enthält sämtliche Grundlagen der vorhergehenden Lehren und eröffnet, bei gleichzeitiger Erweiterung des menschlichen Bewusstseins, neue Aspekte der menschlichen Wahrheiten. Die neue Offenbarung verneint keine einzige der bestehenden Weltlehren dem ursprünglichen Sinn nach, in dem sie gegeben worden sind, sondern gibt diese vertieft und geläutert den Menschen wieder, dem Stand der Wissenschaft der Gegenwart und der unmittelbaren Zukunft angepasst. *(Briefe üb. Lebendige Ethik, L. Brandstätter)*

Die Verschlechterung des weiblichen Charakters durch die Erniedrigung der Frau

Die Erniedrigung des weiblichen Uranfangs zeitigte im Verlauf der Jahrtausende insofern schlechte Folgen, als die Frauen, um sich einigermaßen Rechte zu verschaffen, zu Schlauheit, Raffinement, Falschheit usw. ihre Zuflucht nahmen. Sie waren genötigt, ein falsches Spiel zu treiben und ihre Herrscher zu umschwärmen. Diese Psychologie von Sklavinnen mit allen erdenklich negativen Eigenschaften musste zu Minderwertigkeits-Komplexen führen, zumal die Frau der gleichen Bildungs- und Erziehungsmöglichkeiten, wie sie die Männer haben, beraubt, nicht über die gleichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen konnte. Unter der ständigen Vormundschaft des Mannes war es ihr unmöglich, Initiative, schöpferische Fähigkeiten und die in ihr schlummernden Talente zu entfalten. Selbst in jenen Ländern des Abendlandes, in denen die Frauen bereits die relativ höchste Gleichberechtigung errungen haben, werden sie trotzdem noch beruflich benachteiligt; und selbst bei gleicher Stellung und Leistung vielfach schlechter bezahlt als ihre männlichen Kollegen!

Aus diesen Gründen haben sich infolge der ungünstigen Daseinsbedingungen viele negative Charaktereigenschaften entwickelt, deren Vorhandensein der Mann als einen Beweis der niederen Natur der Frauen ins Treffen führt, wobei er ganz außer acht lässt, dass er selbst der Urheber dieser negativen weiblichen Charaktereigenschaften ist. *(ent. Briefe üb.Lebendige Ethik; L. Brandstätter)*

Die Beziehung der Geschlechter

Die Gleichberechtigung der Uranfänge – ein kosmisches Gesetz

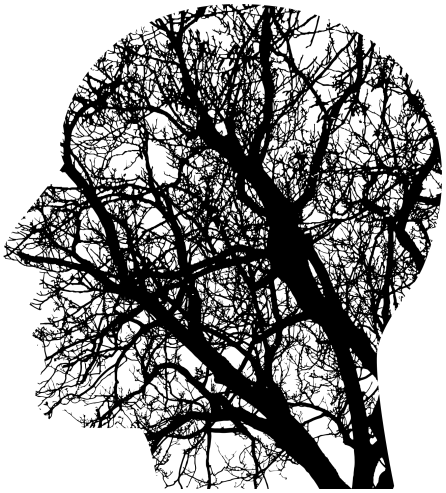
Geist und Materie bilden eine kosmische Einheit. Geist hat ohne Materie keine Ausdrucksmöglichkeit; beide zusammen jedoch bilden eine sich notwendigerweise ergänzende und untrennbare Einheit. Geist jedoch ist die Vollendung der Materie. Geist und Materie sind ohne Anfang. Shri Krishna, der Große Lehrer des Ostens, sprach in der Bhagavad Gita XIII: „Wisse, dass sowohl dasjenige, aus dem die Natur gebildet ist, die Materie (Mulaprakriti), als auch der Geist (Parabrahman) ohne Anfang sind. Wisse auch, dass die Verschiedenheit der Formen und Kräfte in der Natur aus der Natur selbst entspringt.“

So kann man keinem dieser Uranfänge den Vorrang geben und damit die Bedeutung des anderen schmälern oder leugnen. Die Spiritualisten, die nur den Geist anerkennen und die Materie als etwas Sekundäre oder Niederes betrachten, befinden sich in einem großen Irrtum. Noch größer aber ist die Verirrung der Materialisten, die nur die Realität der sichtbaren Formen des Lebens anerkennen, die Realität des für unsere Augen unsichtbaren Geistes aber leugnen, ohne dabei zu bedenken, dass der Geist die Materie formt, und dass es ohne Geist kein Leben geben würde.

Der Geist ist der Vater des Seins im All und die Materie die Mutter sämtlicher bestehender Formen. Die Materie dient dem Geist als Gefäß, mit dessen Hilfe er sich manifestieren kann. Das Resultat der Bindung des Vaters (des Geistes) mit der Mutter (der Materie) ist das Weltenall mit allem, was sich darin befindet. Die Materien sind die äußeren Pole der einen Substanz. Die Materie ist der Leiter für die Offenbarung der Seele auf dem physischen Plan, und die Seele ist ein Gerät zur Offenbarung des Geistes auf einer höheren Ebene. Alle drei stellen eine Trinität dar, die durch das Leben verbunden wird. Sämtliche Formen haben Leben in sich, ob es sich nun um Atome oder Planeten handelt.

Die Würde des Menschen wird nicht durch Gleichberechtigung erreicht, viel mehr durch Gleichwertigkeit.

(Georg Bäcker)



Selbsthilfe durch richtiges Denken

Gedanke und Wunsch

Ein beharrlicher Wunsch bildet eine magische Gedankenkraft, die je nach den Möglichkeiten des physischen Planes das Gewünschte früher oder später herbeiziehen kann. Es kann sein, dass sich das Gewünschte infolge vorhandener Widerstände erst dann erfüllt, wenn man gar nicht mehr daran denkt, weil gegnerische Kräfte eine frühere Verwirklichung verhindert haben.

Gedanken und Wünsche der Menschen unterliegen den gleichen Naturgesetzen wie elektrische und magnetische Kraftfelder. Sie sind real vorhanden, auch wenn man sie nicht direkt sehen, fühlen und messen kann. Man kann jedoch ihre Wirkungen beobachten, wenn auch nicht so einfach wie bei den anderen Naturkräften. Die Wirkungen der Gedanken und Wünsche sind nicht immer gleich wahrzunehmen, aber es ist absolut glaubwürdig, dass sich gleichartige Wunsch- und Gedankenkräfte in der Feinstofflichen Welt potenzieren und auf Verwirklichung auf dem physischen Plan harren, wenn ihre Kraft zur Materialisation genügend stark geworden ist. In der Feistofflichen Welt bilden sie ohnedies reale Erscheinungen. Die Feinstoffliche Atmosphäre unseres Planeten ist mit unseren Gedanken, Wünschen, Hoffnungen, Verwünschungen und Enttäuschungen überlastet. Diese astralen Wirbel kommen größtenteils – sofern dieses gedankliche Chaos nicht in der astralen Welt verarbeitet werden kann, in Form von Katastrophen und dergleichen auf den physischen Plan zurück.

Selbst Erdbeben und andere Naturkatastrophen können durch zerstörende Gedankenkräfte hervorgerufen, durch aufbauende hingegen verhindert werden.

Den gedanklichen Kräften und den damit verbundenen Möglichkeiten wird leider von der Wissenschaft heute noch keine Bedeutung beigemessen, weil Gedankenformen im Allgemeinen noch nicht gesehen und registriert werden können. Doch die Möglichkeit, Gedankenformen zu fotografieren liegt nicht mehr in allzu großer Ferne. Erfolgreiche Versuche wurden bereits unternommen .

Für das Leben in der Feinstofflichen Welt werden nur geistige Werte, gute Charaktereigenschaften, Edelmut, Opferbereitschaft und Liebe verlangt. Diese Eigenschaften bilden einen Reisepass und Fahrkarte für den Eintritt in die Höhere Welt des Lichts; aber zugleich auch die Voraussetzung zur Erhaltung und Verbesserung des Lebens auf der Erde.

Ohne Arbeit und Leben auf dem physischen Plan gibt es keine Erweiterung des Bewusstseins und daher auch keine Vervollkommnung. Deshalb ist die Erhaltung des Lebens auf der Erde so notwendig, damit der Auferstehungsweg des Menschen nicht durch fehl gelenkte Technik unterbunden wird. *(Leobrand)*

TREUE

In der Auseinandersetzung mit dem Thema „Treue“, dem die Öffentlichkeit im allgemeinen aus dem Weg geht und sie maximal auf eine Staats-, Kirchen- und Parteitreue bezogen wissen will, kann der erste ernsthafte Schritt zur Klärung nur auf den Einzelnen selbst bezogen sein. Dazu gilt die auch heute noch absolut gültige Frage nach dem „erkenne Dich selbst“ als Einstieg in eine entscheidende Wandlungsstufe in Richtung Geistmensch. Erst in einer Konsequenz zu sich selbst, die man als erste Stufe eines sich schrittweise entwickelnden Treuebedürfnisses verstehen kann, wächst das Bedürfnis zur Identifikation mit anderen, zur Einswerdung in einer über eine Zweierbeziehung hinausgehenden Gemeinschaft. Und mit letzterem auch der Wille zur Entwicklung eines erweiterten eigenen Treueverständnisses mit einem sich daraus ergebenden Kreis, dem man schon eine auf geistige Gemeinsamkeiten aufbauende Treue – mehr oder weniger – hält. Die bis zu einem solchen Punkt anstehenden Erfahrungen, die aus der Identifizierung mit Trivialpartnern und –gruppierungen wachsen, bedingen in der Folge auf Grund mangelhafter Entsprechung die Suche nach dem qualitativen, geistig-ethisch-kausalen Höheren. Auch die Bewertungsebene hebt sich über das Körperliche hinaus und gibt in der Folge dem Geistigen Priorität und Dominanz.

Allein die geistige Treue zum Gesetz hebt den Menschen auf die Ebene eines aktiven Kulturträgers, während der noch physisch-materiell messende Mensch Gefangener seiner eigenen (oder der anderer Verführer) begrenzenden Wunschvorstellungen bleibt. Dass der in einer solchen Selbsttäuschung Stehende sich notwendigerweise von seinen eigenen Fehlvorstellungen zu enttäuschen hat, sollte allgemein verstanden werden. Gleichzeitig entstehen in einem solchen Spannungsfeld extrem negative Gefühle und Energien. Letzteres ist von den Vertretern der Finsternis sehr erwünscht, denn dadurch leben und profitieren sie bestens, was sowohl materiell als auch feinstofflich-astral zu verstehen ist. Aber daran kann ebenso jeder Aufmerksame und Denkende erkennen, wo-durch schrittweise nach der Erkenntnis auch dessen Pflicht zur Handlung folgt, sich dem Negativen zu entziehen. Nicht zu vergessen ist die Tatsache, dass auch schon ein Gewährenlassen, ein stillschweigendes Dulden geistig als Verrat klassifiziert wird und karmische Anbindungen und Verstrickungen an bestimmte Verräter und deren Gemeinschaften die Folge sind, aus denen eine Befreiung großer Kraft bedarf – aber letztendlich auch Kräfte hervorbringt!. *(WA)*

Sprache des Herzens

Wundern wir uns nicht, wenn die Herzen jetzt durch die sich kreuzenden Ströme ungewöhnlicher Spannung belastet werden. Die Ströme von Völkern, die Ströme der Welt und schließlich die Ströme starker Persönlichkeiten kreuzen sich; aber über sie sickern die Ströme der Feinstofflichen Welt ein, wo jetzt so viele Tätigkeiten stattfinden. Die Ereignisse bilden sich erst jetzt; man kann sich vorstellen, wie das Weltbewusstsein auf schwache Gehirne wirkt! *(Herz, 195)*

Vorstellungsvermögen ist das Ergebnis der Aufspeicherung von Erfahrungen. Dies ist zur Genüge bekannt. Aber es kann gewaltige Aufspeicherungen geben und statt Vorstellung werden sich dennoch nur lüsterne Verlangen und Reizbarkeit bekunden. Was bestätigt, dass sich Vorstellung nicht ohne Anteilnahme des Herzens bilden kann. Daher werden jene innere und äußere Schöpfer sein, welche die Aufspeicherungen mit einer Bekundung der Feuer des Herzens weise in Einklang gebracht haben. So sollte man zu allen Kindern in allen Schulen sprechen, damit auch nicht ein Grundsatz der Lehre

abstrakt wird. Ihr seht selbst, wie logisch sich die Bekundung des Geistes entwickelt. Ihr wisst, dass zuerst das die Aura vollendende feurige Schwert erglüht, und dass es nachher ins ganze Wesen eindringt. Das Symbol des Schwertes entspricht besonders der Großen Schlacht, in der sich alle geistigen Kräfte unter den Bannern der Herrscher des Lichts sammeln. Ähnlich gestärkt wird in dieser Stunde das rotgoldene Licht, das auf diese Weise den goldenen Ablagerungen von Prana näherkommt. Im lodernden Herzen zeigen sich alle Kräfte. *(Herz, 196)*

Wünschen bedeutet, die Tore der Feinstofflichen Welt finden. Aber für die Menschen ist es schwierig, wünschen zu lernen. Sie können ihre Gefühle nicht ins Gleichgewicht bringen und so können sie keine festen unbesiegbaren Wünsche gestalten. Wahrhaftig, der Wunsch ist in der Feinstofflichen Welt ein schöpferischer Hebel. Diese Kraft kam aus der Höchsten Welt, sie erfordert auch die Klarheit der Höchsten Welt. Wenn wir euch der Linie der Hierarchie entlang leiten, bereiten wir euch für diese Oberherrschaft vor, für die Klarheit des Wunsches. Inmitten der sich kreuzenden Ströme der niedersten Sphäre ist es nicht ganz leicht, den einem Pfeil gleichenden geläuterten Wunsch zu erlangen. Man kann den Druck der irdischen Atmosphäre durch das Streben zum Höchsten bewältigen, deshalb ist Hierarchie der einzige Ausweg.

Das lodernde Herz, das die unnützen Lumpen zu veraschen vermag, führt einen ebenfalls zur Hierarchie. Durch eigene Erfahrung kann man bemerken, wie das Äußere zu Innerem wird – zu Unveräußerlichem. Zuerst hört der Yogi die Sphärenmusik, aber nachher beginnt er vermittels des Herzens allmählich selbst in dieser Harmonie der Höchsten Welt zu schwingen. Doch dafür bedarf es eines flammenden Herzens. *(Herz, 198)*

"Wir sind Kinder Gottes,
aus IHM geboren,
tragen IHN in uns,
sind nicht verloren,
und GOTT ist Liebe,
Licht und das Leben,
deshalb sind wir da,
um das zu geben."

Von der Gerechtigkeit

Denn ich sage euch: "Es sei denn eure Gerechtigkeit größer, als die der Pharisäer und Schriftgelehrten, so werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen."

Die „Gerechtigkeit der Pharisäer und Schriftgelehrten“ ist die der Menschen, der Welt, die nicht nach dem Sein, sondern nach dem Schein und nach dem Buchstaben urteilt – und die darum in Wahrheit keine Gerechtigkeit ist, sondern die Menschen unfrei macht statt frei und unglücklich statt glücklich.

Die Gerechtigkeit, die der Jünger Christi in seinem Leben zur Offenbarung bringen soll, ist die vollkommene Gerechtigkeit Gottes in ihm, die nicht nach Gesetzesbüchern und Paragraphen entscheidet, sondern sich auswirkt nach dem innersten Beweggrund seines Denkens und Tuns. Christus richtet seine Forderung an jeden von uns. Er will uns lehren, nicht nur den Willen des Harmoniegesetzes, des Sittengesetzes unserer Seele, immer klarer zu erkennen, sondern auch immer konsequenter und unbedingter danach zu handeln. Denn das Wissen des Rechten macht uns nicht freier, wir müssen das Rechte tun. Wer gemäß den Regeln der Welt lebt, der kann auf Zeit glücklich sein. Wer aber einer größeren Gerechtigkeit dient als der menschlichen, wer gemäß dem Willen Gottes in ihm lebt – der dem des Harmoniegesetzes gleichgerichtet ist -, der erreicht eine Glückseligkeit, die Dauer hat.

„Wer hat, dem wird gegeben, dass er die Fülle habe – sagt Christus (Matth. 13,12) -; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat.“ Damit will er sagen: Wer Gerechtigkeit und Liebe hat, dem wird alles gegeben, was er ersehnt, damit ihm nichts mangele; wer aber keine Gerechtigkeit und Liebe hat, dem wird auch das genommen, was er besitzt. Wie haben wir nun zu denken und zu leben, um „die Fülle zu haben“, um in Harmonie mit dem Unendlichen, mit dem Gesetz der Liebe, zu kommen und zu bleiben? Christus gibt uns, damit wir nicht in die Irre gehen können, im Folgenden eine Anweisung zu solchem Leben und zugleich eine Erklärung der einzelnen Seiten des Harmonie-Gesetzes:

(aus: Die Religion der Bergpredigt, Grundlage rechten Lebens v. K. O. Schmidt)

Zum Weihnachtsfest

Von Herzen möchte ich Dir danken
Oh Leben, welches von Dir, oh Herrlichkeit, gegeben
Von Herzen möchte ich Dir danken
Für all das, was Du uns gibst.
Von Herzen möchte ich Dir danken,
Dass Du uns ALLE von Herzen liebst,
Dass Du uns ermunterst, immer weiter zu geh'n,
Für jeden Schritt zu danken und zu verstehn'n,
Dass Wachsen weh tut und Sterben heißt,
Um neu geboren zu werden mit neuem Geist.
Die Seele will LIEBE und Freiheit erleben,
Will Teilen und Dienen und unermüdlich Geben;
Denn wahre LIEBE nichts anderes kennt,
Dich Leben, oh Herrlichkeit, als ihren Schöpfer erkennt.

Amen

Wir wünschen eine besinnliche & gesegnete Weihnachtszeit

Das Beste aus der Krise machen - Schäden verringern & CHANCEN nutzen

Hitzewellen, Starkregen oder geänderte Vegetationszeiten. Die Klimakatastrophe ist auch bei uns längst spürbar. Treibhausgase haben eine lange Verweildauer in der Atmosphäre. Selbst für den Fall, dass wir unsere Emissionen umgehend drastisch reduzieren, schreitet die Klimaerhitzung weiter voran. Die Änderungen können spektakulär und plötzlich, aber auch schleichend und unauffällig vor sich gehen. Ohne Anpassung an die Folgen der Klimakrise kommen wir nicht mehr aus. Wie teuer die Klimaerhitzung für Österreich wird, erhob Karl Steininger von der Universität Graz in der Studie COIN –Cost of Inaction. Ohne Gegensteuerung wird er bis 2050 Schäden in einer Höhe bis zu 8,8 Milliarden Euro verursachen. Jährlich! Das ist fast doppelt so viel wie das jährliche Budget des Landes Oberösterreichs. Die wichtigsten leidtragenden Branchen werden der Wintertourismus, die Forstwirtschaft, die Elektrizitätswirtschaft, die Landwirtschaft und die Wassersysteme sein.

Für jede Einzelne und jeden Einzelnen bedeutet diese Veränderung, dass wir uns auf neue klimatische Bedingungen einstellen müssen. Für den Klimawandel braucht es dabei zwei Antworten. Zum einen Klimaschutzmaßnahmen und zum anderen Anpassung. Diese zielt darauf ab, die Risiken gegenwärtiger und künftiger negativer Auswirkungen zu verringern oder potenzielle Vorteile zu nutzen. Ein Beispiel dafür ist der Tourismus. Die steigenden Temperaturen führen dazu, dass in vielen Lagen Österreichs der Wintertourismus kürzer oder gar nicht mehr in der bekannten Form stattfinden kann. Gleichzeitig verlängert sich allerdings die Wander-Saison. Betriebe und Gemeinden müssen Alternativangebote zum Skifahren entwickeln.

(mehr unter: Klimabündnis Österreich, Heft 2/2018, www.klimabuendnis.at)

"Eine Krise ist jener Ungewisse Zustand, in dem sich etwas entscheiden soll: Tod oder Leben – Ja oder Nein."

(Kurt Tucholsky)

Buchempfehlung!

Der innere Arzt

Heilung ist für jeden möglich!

Das ist die Botschaft dieses Buches, in dem in 66 Kurzkapiteln alle Facetten des geistigen Heilens behandelt werden. Tausendfach bewährte Beispiele vermitteln dem Leser, wie er die Innenkraft aktivieren und leibseelisches Wohlergehen und Leistungsvermögen selbst bestimmen kann. Wie Glaubensheilungen vor sich gehen, wie man zur Meisterung des Zellenstaates gelangt, wie Krankheitsfurcht und Lebensangst überwunden werden, wird in leicht fasslicher und packender Art dargestellt.

Von den vielen Lebensbüchern Karl Otto Schmidts (Autor des Bestsellers „Gedanken sind wirkende Kräfte“ dürfte „Der innere Arzt“ eines der meistgelesenen sein, das in seiner Wirkung von unzähligen dankbaren Lesern bestätigt wurde.

(Frick Verlag ISBN 3-920780-60-4)

Ausblühen des Lebens

Bewusstsein erstreckt sich in einer ununterbrochenen Kette von dem einen Zentrum des Seins bis zur niedrigsten Kehre des Kreislaufs des offenbarten Lebens und wendet sich dann zum Zentrum zurück, von dem es ausgegangen war.

Wie das Blut in einem gesunden Menschen oder Tier sich zu allen Teilen des Systems hinbewegt, jeder Zelle ihre Nahrung bringt und aus jeder die verbrauchten Stoffe abtransportiert, so sollten auch die großen kosmischen Ströme von Leben, Denken und Fühlen unbehindert zu allen Lebewesen zirkulieren können. Jede Behinderungen der Wirkungen des Blutes beeinträchtigt die Gesundheit des davon unmittelbar betroffenen Körperteils und die Erkrankung des Teiles beeinflusst wiederum den ganzen Körper. Der große politische Körper, in dem wir leben und dessen Teile wir sind, windet sich in qualvollen Krämpfen. Die unmittelbare Ursache davon ist, dass sich das Denken und das Mitgefühl der führenden intellektuellen und Finanzkreise von den mittleren und den sogenannten ungebildeten Schichten abgewendet hat. Die Ströme wirklicher Hilfeleistung werden dadurch in ihrer Wirkung behindert und in vielen Fällen ganz abgeschnitten. Die große kosmische Liebesflut strömt in dem Bett, das von wahrem Mitgefühl gebildet wird, der Empfindung des gegenseitigen Zusammenhangs und der Solidarität im Ganzen der Natur.

Ichbezogenheit in all ihren Formen blockiert die Bahnen des Lebens und hemmt so den Fluss der Lebensessenz, in der alles „lebt und webt und ist“. In der Evolution der Menschheit gibt es eine Grenze, einen Endpunkt, an dem sich alles Leben in zwei Ströme teilt: Auf der einen Seite etabliert sich die Überzeugung in der Persönlichkeit des Menschen, sein ein und alles; auf der anderen Seite steht der Teil der Menschheit, der wach geworden ist und erkannt hat, dass der persönliche Mensch nur eine flüchtige Erscheinung ist, ein vergängliches im Vergleich zum wirklichen Menschen, der Seele, die ein sich entwickelndes, dauerndes Wesen ist, „ewig in den Himmeln“, und keinen Anfang und kein Ende kennt. Wenn die Vorstellung an Kraft gewinnt, dass die Seele ein entscheidender Teil des Menschen ist, wächst auch das Bewusstsein von der „Einheit allen Lebens“.

Denn wenn sich die Seele vom hypnotischen Einfluss der Materie freimacht, wird sie naturgemäß zum oberen Teil des Seins hingezogen und erwacht zum Bewusstsein anderer Wesen, von Brüdern, die auf der Leiter der Evolution weiter fortgeschritten sind, alle Stadien des materiellen Lebens durchlaufen und seine Grenzen überschritten haben. Das fundamentale Lebensgesetz dieser Großen entfaltet sich mehr und mehr in tätiger Einheit und Hilfsbereitschaft. Es ist ihre Aufgabe und ihr großes Vorrecht, der Menschheit bei der Überwindung der Stufen und Krisen zu helfen, die sie selbst gründlich kennen gelernt haben. Und immer lenken sie, soweit es möglich ist, bewusst die evolutionären Kräfte, die jeweils zu einem Zeitalter oder Zyklus gehören. *(TL, 540)*

Wie sich Gedanken verwirklichen

„Der größte Teil der Krankheiten hat seine Ursache in dem Mangel, gesund zu denken.“

(Emerson)

Nach dem Grundgesetz der Gedankendynamik ist jeder Gedanke – wie flüchtig er auch sei – ein Kraftimpuls mit der Tendenz, sich gemäß seiner Ladung, Richtung und Gefühlsbetontheit im Rahmen des Möglichen zu verwirklichen, also den ihm entsprechenden Zustand herbeizuführen. Jeder Gedanke nährt und mehrt das, worauf er gerichtet ist, wobei er sein Zielstreben und Durchsetzungsvermögen durch Assoziation (Verbindung und Verbündung) mit gleichgerichteten Gedanken und Gefühlspotenzen zu steigern sucht. Praktisch wirkt jeder Gedanke, dem wir in uns Raum geben, auf Leib und Leben formend und Zustand ändernd ein und beeinflusst unser Aussehen, Befinden und Verhalten ebenso wie unsere Lebensverhältnisse nach der positiven oder negativen Seite.

Es ist also nicht gleichgültig, wie und was wir täglich von früh bis spät denken. Mögen die einzelnen Gedanken auch noch so farblos und vage sein, sich zuweilen widersprechen und in ihrer Wirkung gegenseitig teilweise aufheben, sie geben doch der seelischen Grundstimmung und geistigen Haltung ihre jeweilige Färbung und bestimmen so das körperliche Geschehen wie das äußere Schicksal. Wer oft an Kranksein denkt, fördert und verschlimmert es. Wer sein Grundsein bejaht, erhöht die Schwingung seines Gemüts und erfüllt es mit heilender Kraft. Darum gilt es, unsere Gedanken – und gleichermaßen unsere Worte als laut gewordene und dadurch besonders wirkfreudige Gedanken – zu hüten, zu „überWACHen“ und immer wieder bewusst auf das zu richten, was wir verwirklicht wünschen.

(K.O.Schmidt aus: „Der innere Arzt)

Giftige Lebenswelt - Wieviel Gesundheit ist (noch) möglich?

„Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift. Allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist.“

(Paracelsus)

Hat dieser Satz in einer Welt, in der seit Paracelsus von Chemikern über 50 Millionen neue chemische Substanzen und Sequenzen künstlich synthetisiert wurden, noch Gültigkeit? Und wie gültig und verlässlich sind Grenzwerte, wenn Substanzen in extrem niedriger Dosierung mehr Schaden anrichten als in höheren, wie das zum Beispiel bei den sogenannten „endokrinen Disruptoren“, hormonaktive Substanzen (Pharmaka, Soja, Pestizide, Weichmacher, Umweltschadstoffe wie Dioxine, PCP, Bisphenol A und Parabene aus Verpackungen und Kosmetik) der Fall ist? Zusammenhänge mit Fruchtbarkeitsstörungen, Brustkrebs und anderen hormonassoziierten Tumoren, Angststörung, Depression, Hyperaktivität, Übergewicht, metabolisches Syndrom, Diabetes werden vermutet.

Viele Substanzen wie zB Schwermetalle wirken sich nicht unmittelbar spürbar aus, sondern akkumulieren im Gewebe und in Organen und es dauert oft Jahre bis die ersten meist noch unspezifischen Symptome wie Müdigkeit, Kopfschmerzen, Konzentrations- und Antriebsmangel, Lustlosigkeit und depressive Verstimmungen auftreten. Erst im weiteren Verlauf deklarieren sich dann chronische Erkrankungen oder/und die Belastungen wirken sich über genetische und epigenetische Mechanismen auf die nachfolgenden Generationen aus.

„Quecksilber gilt als das giftigste nicht radioaktive Element im Universum. Es ist 10mal giftiger als Blei und dreimal giftiger als Arsen und Cadmium“ *(Elemente der Gesundheit, Open Mind Academy 2012, p 320)*. Hauptquelle der menschlichen Quecksilberbelastung ist nach wie vor das Amalgam im Mund.

"Es wird angenommen, dass die zahlreichen Bakterien und Pilze im Mund, in Zahnfleischtaschen, in wurzeltoten Zähnen und Kieferknochen Quecksilber aus Amalgam zu noch giftigeren Quecksilberformen wie zB Dimethyl-Hg umwandeln können, sogenannte orale Supertoxine“. *(Gesund statt chronisch krank, Dr. med. Joachim Mutter, p 38)*. Bei sportlichen und schlanken Menschen wird das Toxin aufgrund des niedrigen Köperfettanteils noch stärker im Nervengewebe und Gehirn abgelagert. Aber nicht nur die chemischen Einflüsse, auch die zunehmenden physikalischen Belastungen durch hoch und niederfrequente elektromagnetische Felder stören und manipulieren unser eigenes Vitalfeld. „Werden Signale aus dem seelischen Bereich in Epiphyse, Thalamus und Hypothalamus korrekt und rasch in die Sprache des Körpers umgesetzt, nämlich in Peptide (Botenstoffe), dann sind wir eingebunden in die höhere Ordnung der geistigen Welt, wir fühlen uns gut, sind gesund und haben die Einsicht, den Willen und die Kraft zu handeln.“ *(D. Klinghardt / Ariane Zappe „Die chronische Behandlung der Lyme-Borreliose“, p207)* Durch die Manipulation der zunehmenden E-Smog Belastung, wird diese Verbindung gestört, der Körper quasi abgekoppelt. Energieverlust, psychische, neurologische und chronische Erkrankungen sind die Folge.

Wir können uns diesen (menschengemachten) Einflüssen nicht mehr vollständig entziehen. Darum kommt es darauf an, wie sehr wir diese Belastungen durch einen bewussten Lebensstil verringern, bestehende Belastungen ausleiten (zb. Ozontherapie, Elektrolyse, MSM, Chlorella, Phytotherapie), gesunde Alternativen suchen, und auch mal Verzicht üben,der eigenen Gesundheit und der unserer Kinder bzw. der nachfolgenden Generationen zuliebe!

www.ganzheitsmedizin-praxis.at

"In der ersten Hälfte unseres Lebens opfern wir unsere Gesundheit, um Geld zu erwerben, in der zweiten Hälfte opfern wir unser Geld, um die Gesundheit wiederzuerlangen. Und während dieser Zeit gehen Gesundheit und Leben von dannen."

(Voltaire)

Aktivitäten der Schule des Lebens

- Seminare zur Nachhaltigen Lebenskultur & Gesundheit
- Kreativ Workshops - Projektwochen in Zusammenarbeit mit der Natur
- Studiengruppen über: universelle Gesetzmäßigkeiten
- Umweltprojekte zum Thema: Biodiversität u. Gesundheit

Kontakte & Vernetzungen

www.akademiefuerpotentialentfaltung.org
www.plant-for-the-planet.org
www.klimabuendnis.at
www.frieden-durch-kultur.de
www.sharing.org
www.worldfuturecouncil.org
www.jungk-bibliothek.at
www.umweltdachverband.at
www.solidarregion.at
www.naturschutzbund.at
www.wamena.at
www.dnaesthetics.de
www.greenpeace.org
www.youthinkgreen.de
www.sekem.com
www.unesco.com
www.agrarumweltpaedagogik.ac.at
www.hsseitenstetten.ac.at
www.shareinternational-de.org
www.denkwerkzukunft.de
www.multikraft.com
www.ecogood.org
www.grundeinkommen.at
www.janegoodall.at
www.archenoah.at
www.wirfueruns.at
www.zukunftsraumland.at

Impressum

1. Auflage
Herausgeber:
Schule des Lebens Mensch - Natur - Kultur
schule_des_lebens@aon.at
www.schule-des-lebens.at

Erster Wildkatzenhinweis in Vorarlberg

Jeder Hinweis einer Wildkatze in Österreich ist etwas Besonderes. Umso mehr, wenn es der erste für ein Bundesland ist, wie jüngst in Vorarlberg gelungen. Nachdem Sichtungen bzw. Nachweise von Wildkatzen in Österreich recht selten sind, staunten die Expertinnen der Plattform Wildkatze nicht schlecht, als im Mai dieses Jahres ein vielversprechender Hinweis aus Vorarlberg in der Meldestelle Salzburg einging. Nach der Bestätigung des Wildkatzenfachmannes Dr. Lapini (Ebnitertal) aus Udine, dass es sich um eine Europäische Wildkatze handelt, war man sich schnell einig, dass dies eine Sensation ist.
Die natürliche Waldgesellschaft dieser ruhigen Gegend aus Fichten-Tannen-Mischwald mit großflächigen Windwürfen, unterschiedlich strukturierten Waldbeständen in verschiedenen Altersklassen und hohem Alt-/Totholzanteil wäre ein sehr guter Lebensraum für Wildkatzen. Wir dürfen gespannt sein.
Seit 2009 betreut der Naturschutzbund Österreich im Rahmen seiner Melde- und Koordinationsstelle Wildkatze eine Wildkatzen-Datenbank, in die alle Hinweise aufgenommen, beschrieben und in Kooperation mit der Plattform Wildkatze eingestuft werden. Als Beratungsgremium existiert die Plattform ebenso seit 2009 und umfasst Vertreterinnen des Nationalparks Thayatal, des Naturschutzbundes, der Bundesforste, der Jägerschaft, des Alpenzoos Innsbruck, des Naturhistorischen Museums Wien und Einzelpersonen.

Jeder, der eine Weile mit Katzen zusammengelebt hat, weiß, dass sie unendlich viel Geduld mit den Grenzen des menschlichen Verstandes haben.

(Cleveland Amory)

Katzen wurden in die Welt gesetzt, um das Dogma zu widerlegen, alle Dinge seien geschaffen um den Menschen zu dienen.

(Paul Gray)

Fakten zur Wildkatze in Österreich:

+ 11 C1-Nachweise (Wildkatzen wurden genetisch bestätigt/confirmed)
+ Ein Hybrid-Nachweis (Kreuzung aus Wild- und Hauskatze)
+ 22 C2-Hinweise (wahrscheinliche Wildkatzen durch Sicht- bzw. Fotofallenhinweise, von Experten als solche bestimmt)
+ Die meisten Nachweise wurden in Kärnten und Niederösterreich erbracht
+ 370 Hinweise wurden in der Meldestelle bisher aufgezeichnet
+ 85% der Wildkatzennahrung besteht aus Wühlmäusen.
+ Europäische Wildkatzen sind keine verwilderten Hauskatzen. Diese stammen von der afrikanischen Falbkatze ab und wurden einst aus Afrika bei uns eingebürgert.

Die „echte“ Wildkatze war schon immer in Europa beheimatet.
(entn. aus natur&land, Heft 3 2018 https://naturschutzbund.at/wildkatze.html)